

Mehr Streifen für ein besseres Sicherheitsgefühl

Das Polizeikommissariat Ronneberg setzt seit April in Empelde auf ein neues Konzept

Empelde. „An die neuen Öffnungszeiten haben sich die Menschen gewöhnt – und mit den häufigeren Streifengängen haben wir schon gute Erfahrungen gemacht.“ Dieses erste Fazit zieht Oliver Müller, Leiter des Polizeikommissariats (PK) Ronneberg, nach rund sechs Monaten. Im Frühjahr 2025 hatte das Kommissariat die Öffnungszeiten in der Polizeistation in Empelde auf drei Stunden pro Tag reduziert, stattdessen gibt es häufigere Streifen.

Die neuen Öffnungszeiten – das Konzept wurde auch in Gehrden, Wennigsen und Hemmingen eingeführt – sollen für eine verlässlichere Erreichbarkeit und mehr Polizeipräsenz sorgen.

Zuvor sei mit achtstündigen Öffnungszeiten eine durchgängige Ansprechbarkeit in den Stationen suggeriert worden, berichtet Müller. Dies sei aber oft nicht umsetzbar gewesen. Denn: Die Beamtinnen und Beamten hätten in den Stationen auch mit Vernehmungen und der Bearbeitung von Anzeigen zu tun gehabt. Das habe zu Wartezeiten geführt, so der PK-Leiter. Ort sei es nicht möglich gewesen, sich sofort um die Anliegen aus der Bevölkerung zu kümmern.

Wegen der längeren Öffnungszeiten sowie der damit verbundenen notwendigen Besetzung der Station sei die Polizei im öffentlichen Raum nicht so präsent gewesen.



Setzen auf Präsenz in den Stadtteilen und verlässliche Ansprechzeiten in den Polizeistationen: Der Leiter des Kommissariats Ronneberg, Oliver Müller, und die Leiterin des Kriminalermittlungsdienstes (KED), Maika Petereit, wollen mit dem neuen Konzept den Einsatz ihrer Kräfte für die Bevölkerung optimieren.

FOTO: INGO RODRIGUEZ

In Empelde ist die Polizei an der Adresse Am Rathaus 14 nun montags, dienstags, donnerstags und freitags jeweils von 9 bis 12 sowie mittwochs von 12 bis 15 Uhr anzutreffen. „Unser Ziel ist

es, durch die weitestgehende Harmonisierung der Öffnungszeiten neben einer einheitlichen auch eine verlässliche Erreichbarkeit vor Ort zu gewährleisten“, sagt Müller. Das klappt offenbar

„Seit der Umstellung haben wir einen konzentrierteren Zulauf zu den Blockzeiten.“

In der Polizeistation Empelde seien die neuen Öffnungszeiten zunächst getestet und dann An-

fang April geändert worden. Erste positive Effekte seien bereits zu beobachten: „Die Sprechzeiten sind verlässlicher, und die Polizei ist häufiger mit Streifen im Zuständigkeitsbereich sichtbar“, berichtet Müller. Das erhöhe auch das subjektive Sicherheitsgefühl.

Mehr Hinweise aus der Bevölkerung

Die Präsenz führt nach Einschätzung des PK-Leiters zu mehr Hinweisen auf Missstände: „In Empelde wurden die Kontaktbeamtinnen auf ordnungswidrige Müllfunde angesprochen, die in der Station vermutlich nicht gemeldet worden wären“, sagt Müller.

Für die Station in Empelde gelten besondere Voraussetzungen: Diese Station sei wegen des nahe gelegenen Kommissariats in Ronneberg – mit 24-stündiger Erreichbarkeit – kaum frequentiert. Die Leiterin des Kriminalermittlungsdienstes (KED), Maika Petereit, verweist auch auf ein „verändertes Anzeigeverhalten“: Die Online-Wache der Polizei ermögliche es, Delikte digital anzuzeigen. „Erhöhte Polizeipräsenz sorgt außerdem für eine niedrigschwellige Kontaktaufnahme“, so Petereit. Das Kommissariat in Ronneberg ist unter (05109) 5170 erreichbar. In Notfällen sollten Betroffene aber unbedingt die 110 wählen.

Adventszauber in Empelde am 29. November

Empelde. Die Mitglieder vom Familienverein Groß & Klein veranstalten für Sonnabend, 29. November, einen Adventszauber. In der Zeit von 14 bis 18 Uhr verwandelt sich der Bereich an der Hallerstraße 3 der Johannesgemeinde in einen liebevoll gestalteten Adventsmarkt.

Dass es in diesem Jahr überhaupt wieder ein Adventsfest geben würde, war zu Jahresbeginn alles andere als sicher, berichtet der Verein. Nach dem Rückzug des Kirchenvorstands und des bisherigen Vereinsvorstands drohte der traditionsreiche Adventszauber zunächst zu verschwinden. Doch der Familienverein Groß & Klein fand einen neuen Vorstand, der bereit war, Verantwortung zu übernehmen.

Mehr als 20 neue Kunst- und Handwerksaussteller werden erwartet, und das Bühnenprogramm wird erweitert. Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf ein Programm mit Musik, Ku-

linarischem, kreativen Angeboten und einer großen Feuershow freuen.

Für Kinder gibt es im Familienzentrum Empelde eine Spielecke mit 150 Kilogramm Lego-Bausteinen. Darüber hinaus wird es Bastelaktionen und viele weitere Überraschungen geben. Bei der großen Tombola gibt es hochwertige Preise zu gewinnen, darunter als Hauptgewinn ein Familienurlaub an der Mecklenburgischen Seenplatte.

„Der Adventszauber ist mehr als nur ein Weihnachtsmarkt – er ist ein Symbol für Zusammenhalt, Engagement und Gemeinschaft in Empelde und der Region“, schreibt der Verein. Wer sich für Empelde und die Region engagieren möchte, kann den Familienverein mit einer Spende oder Mitgliedschaft unterstützen – auch Helfende sind willkommen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.familienverein-empelde.de.

Chor- und Orgelkonzert in der Michaeliskirche

Ronneberg. Der Kammerchor „Gaudete!“ unter Leitung von Lothar Mohn gastiert am Dienstag, 4. November, um 19 Uhr in der Michaeliskirche, Am Kirchhofe, in Ronneberg. Im Programm „Anton & Antonio“ sind Werke von Komponisten, die diese Vornamen tragen, wie Antonio Vivaldi, Antonio Caldara oder Anton Diabelli. Arne Hallmann präsentiert zwischen durch zwei Stücke an der Orgel. Der Eintritt ist kostenfrei, um eine

Spende wird gebeten. Das Programm „Anton & Antonio“ ist das zweite Projekt des Kammerchores, der sich im Herbst 2024 gefunden hat und inzwischen Mitwirkende aus fünf verschiedenen Bundesländern zählt. Das nächste Programm, das im Mai 2026 erarbeitet wird, trägt den Titel „Gleichnisse“. Interessierte, die im Kammerchor mitwirken wollen, wenden sich per E-Mail an Lothar Mohn unter lotharmohn@aol.com.

Kleine Beiträge bewirken Großes

Bürger in Benthe finanzieren durch Spenden kleine Projekte im Dorf – die Politik begrüßt den Einsatz der Menschen

Benthe. Wer öfter nach Benthe fährt, dem dürfte es aufgefallen sein. Das Begrüßungsschild am Ortseingang, das jeden willkommen hieß, ist weg. Ein Autofahrer hatte es vor einigen Wochen angefahren und dabei vollständig zerstört. Jetzt verraten nur noch die Bodenrillen den ehemaligen Standort des Schildes. Dass die Versicherung den Schaden nicht komplett übernahm, ließ den Unfall noch schwerer wiegen.

Dank Spenden aus der Bevölkerung kann wieder alles wie vorher werden. Dafür kamen 2255 Euro zusammen von den Bürgern aus Benthe zusammen. „Das ist der Wahnsinn“, wie Benthes Ortsbürgermeister Henning Bitter (CDU) während der jüngsten Ortsratsitzung positiv kommentierte.

„Nicht nur nach dem Staat rufen“

Es ist nicht das einzige Mal in der jüngeren Vergangenheit, dass Benthes Einwohner durch ihre Spenden etwas bewirken. Nachdem die inzwischen etwas mitgenommene Friedenseiche im Ort eigentlich gefällt werden sollte, sprach sich die Bevölkerung dagegen aus und finanzierte durch die entsprechenden Gelder eine erneute Gutachtung des Baums. Das Ergebnis zeigte, dass die Eiche lebensfähig ist und zehn weitere Jahre stehen darf. Auch für die weitere Unterhaltung des Baumes soll Spendengeld bereitgestellt werden.

Können Spenden darüber hinaus kleinere Projekte im Ort finanzieren? „Es ist auf jeden Fall eine gute Lösung“, sagte Ortsbürgermeister Bitter und fügte an: „Lokale Themen werden damit unterstützt. Von daher ist es



Hofft, dass die Spendenbeteiligung in Benthe hoch bleibt: Benthes Ortsbürgermeister Henning Bitter. Im Hintergrund ist noch das intakte Begrüßungsschild zu sehen, das nun repariert wird. FOTO: INGO RODRIGUEZ

sehr zu begrüßen.“ Die Spenden seien ein „Nice-to-have“ und eine Unterstützung für die Gemeinde. Für Bitter sei es wichtig, „nicht immer nur nach dem Staat zu rufen, sondern selbst etwas in die Hand zu nehmen.“ Mit den Spendenaktionen aus der Bevölkerung zu Gunsten der Allgemeinheit kann der Ronneberger Ortsteil sicherlich als Vorbild für andere Dörfer gelten.

Die Herausforderung bestehe für ihn darin, die Bürger zu erreichen. Das funktioniert für ihn am besten mit Themen, die sich vor der Haustür der Bürger abspielen. „Bei dem Schild, wo jeder vorbeifährt, bemerkt auch jeder die Veränderung“, so Bitter. Das seien für ihn Projekte, bei denen die Leute vorrangig bereit seien, etwas zu zahlen. „Man muss es ihnen stark bewerben.“ Der Ortsbürgermeister verwies dabei auf den Online-Newsletter in Benthe, in dem er regelmäßig Informationen zu bestimmten Themen teile. Solche Anregungen müssten intensiviert werden.

Gleichzeitig lobte Bitter, dass die Spendenbeteiligung in Benthe bereits hoch sei. Der Ortsbürgermeister hat weitere Projekte im Blick. Dazu gehört ein Dorftreff, den es in Benthe bis dato noch nicht gibt. „Das ist ein Thema, bei dem wir nicht nur Geldmittel brauchen, sondern

auch Arbeitsleistung“, sagte Bitter.

Denn: „Es muss keine monetäre Spende sein, es kann auch eine Spende in Form von Arbeit sein.“ Um die Bürger zu überzeugen, brauche es gute Argumente. Ein Dorftreff könnte als Ort des Zusammenkommens für viele attraktiv sein.

Ein weiteres gutes Beispiel einer gelungenen Spendenaktion stellt die Pétanque-Anlage auf dem Festplatz in Benthe dar. Zu verdanken sei die nötige Geldsumme in Höhe von 2500 Euro einer einzelnen Person, betont Bitter, der keinen Namen preisgeben wollte. „Das war ein Mensch, der dem Ort sehr verbunden ist.“

Identifikation mit der Heimat könnte also eine weitere Motivation zum Spenden sein. Genau so wie kleine Events, findet Bitter. Er überlege eines zu veranstalten, sobald das Begrüßungsschild wieder steht, um den Spendern zu danken.

Übrigens ist es nicht das erste Mal, dass das Schild beschädigt wurde: Bereits in der Vergangenheit fiel es Vandalismus zum Opfer. „Ein Benthener Bürger hat daraufhin eine Stunde damit verbracht, es mit mir gemeinsam zu reparieren“, erzählte Bitter. „Auch sowas ist eine Spendenleistung.“

HAZ
NP

HANNOVERS TRUE CRIME HERBST

Die Podcasts von HAZ und NP




Jeden Donnerstag und Freitag:
Echte Kriminalfälle,
noch mehr Spannung!

Wahre Verbrechen, die unter die Haut gehen.

- True Crime Hannover – sechs neue, packende Fälle erzählt von der Neuen Presse.
- Neu: Der Fall Kentler – eine vierteilige Serie, aufwendig recherchiert und eindrucksvoll dokumentiert von der HAZ.

Jetzt abonnieren auf HAZ.de, Neuepresse.de und überall, wo es Podcasts gibt!

Neue Folgen

ab 30. Oktober!



Hier scannen und hören!

